

Zum wohlverdienten Ruhestand

Autor(en): **Moser, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 38

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-616174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum wohlverdienten Ruhestand

VON JÜRGEN MOSER

«Das wär's dann wohl, Frau Leibundgut. Ich unterschreibe die Briefe am Nachmittag, vor der Koordinationsitzung. Denken Sie daran, mir die Theaterkarten für Freitagabend zu bestellen? Meine Frau freut sich riesig auf den Schwanensee.

Oh, danke, dass Sie mich daran erinnern, Frau Leibundgut, diesen Abschiedsartikel zu Hubers Pensionierung hätte ich wirklich glatt vergessen. Wann muss der Artikel bei der Personalzeitung sein?

Morgen schon? Okay, wir erledigen das gleich jetzt. Schreiben Sie bitte: «Ende Oktober tritt Alfons Huber nach Erreichen des regulären Pensionsalters in seinen wohlverdienten Ruhestand. Mit berechtigtem Stolz darf er auf soundso viele arbeitsreiche und lebhaft Jahre in unserem Unternehmen zurückblicken.» Die Anzahl Jahre finden Sie in den Personalakten. Anschliessend fassen Sie seine interne Laufbahn kurz zusammen. Eintritt dann und dann in diese und diese Abteilung, Abteilungswechsel, Weiterbildung und all das, Sie wissen schon. Und schmücken Sie die Fakten ein wenig aus: «Abteilung sowieso, wo er dank seiner raschen Auffassung ...» oder: «Auch hier verstand er es, zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und Kollegen ...», einfach die üblichen Floskeln. Aber bitte nicht zu unverbindlich.

Nein, das Private nehmen wir in den letzten Abschnitt. Bitte schreiben Sie: «Wir haben Alfons Huber immer als ruhigen, zuverlässigen Mitarbeiter geschätzt.» War er nicht ein bisschen stur, ein Querulant? – Gut: «Wenn es ihm nötig erschien, konnte er seinen Standpunkt und seine Einstellung ebenso entschlossen wie kompetent vertreten.»

Dumme Sprüche, sind Sie ganz sicher? In diesem Fall schreiben wir: «Dabei erfreute er uns stets mit seinem goldenen Humor, den wir sehr vermissen werden.» Das dürfte rei-

chen. Jetzt nochmals ein neuer Abschnitt: «Wir danken Alfons Huber für all die Jahre seiner loyalen und wertvollen Mitarbeit und wünschen ihm in seinem neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit und Wohlergehen im Kreis seiner Familie sowie viel Freude und Entspannung bei seinen zahlrei-

chen Freizeitbeschäftigungen.» Fertig, das ist alles.

Aber sicher, Frau Leibundgut, wenn Ihnen noch etwas zur Person einfällt, nehmen Sie's ruhig in den Artikel. Und bitte vergessen Sie die Theaterkarten nicht, meine Frau wäre sonst sehr enttäuscht.»

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Übrigens ...

... gibt es Menschen, die nur in aufgeblasenem Zustand sichtbar sind. am